



Technische Universität Dresden Universitätssportstätten Nöthnitzer Straße

Sanierung Sporthalle I und Verbinder







„Denken braucht Bewegung“

Anliegen des Dresdner Hochschulsportzentrums (DHSZ) ist es den sportlichen Ausgleich zu Studium und Arbeit für mehr als 30 000 Studierende und Beschäftigte der Technischen Universität Dresden (TUD), der Hochschule für Technik und Wirtschaft und anderer Dresdner Hochschulen zu ermöglichen, sie in Bewegung zu bringen und zu ihrer Gesunderhaltung beizutragen. Dazu bietet das DHSZ viele Kurse in über 50 klassischen und Trendsportarten und kooperiert mit dem Gesundheitsdienst der TUD.

Als Sportstätten stehen dafür im Eigentum des Freistaates Sachsen 5 Sporthallen, Sportplätze und darüber hinaus diverse Anmietungen für Kurse, zum Beispiel in den Dresdner Schwimmhallen, zur Verfügung. Der Hauptstandort der Sporthallen befindet sich an der Nöthnitzer Straße im südlich des Dresdner Stadtzentrums gelegenen Kerngebiet



Halle I vor der Sanierung

der TUD. Dort gibt es 3 Sporthallen und in den Außenanlagen ein Beachvolleyballfeld. Zwei der Sporthallen entstanden Mitte der 1970er-Jahre als zusammenhängender Sportkomplex mit einem Umkleiden, Sanitärräume, Büros und die Haustechnik aufnehmenden





der CO₂-Emissionen, Investitionspriorität 4c mit dem Ziel der Verbesserung der energetischen Bilanz öffentlicher Gebäude und der öffentlichen Infrastrukturen.

Die Baumaßnahmen in der Halle I folgen dem vorgenannten Prinzip der Sanierung der Halle II. Die architektonische Ausbildung ist in beiden Bauabschnitten in ein abgestimmtes Gesamtkonzept eingebunden. Gestaltprägendes Element der Fassaden beider Hallen sind die grauen Metalloberflächen der Längsfassaden, die von grün akzentuierten Einbauten ergänzt werden. Die Südfassaden sind in der oberen Hälfte und die Nordfassaden vollständig als Isolierglasfassaden ausgebildet und gewährleisten guten Lichteinfall ohne die bisherigen Blenderscheinungen. Den Vorgaben des Vogelschutzes folgend, sind die neuen Glasfassaden mit einem für Menschen wenig sichtbaren optischen Schutzsystem ausgestattet, welches das Kollisionsrisiko für Vögel im Flug und damit die Unfallgefahr um ca. 90 % reduziert.

Darüber hinaus wurde die Überformung des Verbinders in das architektonische Fassadenkonzept eingebettet. Der Verbinder ist unterkellert. Dort befinden sich die Haustechnikzentralen mit jetzt vollständig erneuerter Technik. Der Keller wurde abgegraben, die Entwässerungsleitungen erneuert, die Wände trockengelegt und die Fassaden gedämmt. Die neue Wärmeerzeugung besteht heute aus einem System der Fernwärme unter Einbindung der Nutzung von Solarenergie und von Abwärme des nebenstehenden Zentralrechnergebäudes der

Verbinders. Er wird neben der Hauptnutzung für den Sport in Ausnahmesituationen auch temporär als Notunterkunft genutzt. So bot er beim Hochwasser 2002 zum Beispiel Platz für die evakuierte Bevölkerung.

Die Bausubstanz des Sportkomplexes war nach ca. 35 Jahren Betrieb ohne grundlegende Instandhaltungsmaßnahmen 2010 stark verschlissenen und aus Sicherheits- und energetischen Gründen zu sanieren. Darüber hinaus bestand durch neue Anforderungen an den Betrieb, wie z. B. der Gewährleistung der Barrierefreiheit, die Notwendigkeit zu modernisieren. Für den in die Jahre gekommenen Gebäudekomplex erarbeitete der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement deshalb ein gesamtheitliches Sanierungs- und Modernisierungskonzept. Es wurde in 2 Bauabschnitten baulich umgesetzt.

Die Erneuerung der östlich des Verbinders gelegene Sporthalle II erfolgte 2011 im ersten Bauabschnitt. Die Halle wurde entkernt und die Tragkonstruktion saniert. Die ungedämmten Fassaden mit überwiegend Einscheibenfestverglasung, der Boden und das Dach wurden gedämmt neu errichtet und Prallwände eingebaut. Ein moderner Sportschwingboden mit Fußbodenheizung ersetzt die alte, ineffiziente Warmluftheizung. Die Belichtungssituation wurde so verändert, dass bei tiefstehender Sonne von West und Ost keine störenden Blenderscheinungen mehr entstehen. Die Förderung der Baumaßnahme erfolgte im Rahmen des Konjunkturpaktes II mit Mitteln des Bundes.

Die jetzt ausgeführte Sanierung der westlich des Verbinders gelegenen Sporthalle I und des Verbinders folgt dem gleichen Konzept und wurde im Detail den zwischenzeitlich veränderten öffentlich-rechtlichen Vorgaben angepasst. Der Schwerpunkt der Planung lag auf der nachhaltigen, energetischen Sanierung mit dem Ziel die Vorgaben der zum Planungszeitpunkt aktuellen Energiesparverordnung (EnEV 2016) um 30 % zu unterschreiten. Die damit verbundenen Maßnahmen förderte der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014-2020, Prioritätsachse C, Förderung der Verringerung





Umklebereich



Fernwärmezentrale

TUD. Zur Herstellung eines optimalen sommerlichen Wärmeschutzes wurden flexible, außenliegende Verschattungen in Kombination mit gesicherten Fensterflügeln zur Nachtauskühlung des Gebäudes eingefügt. Neue Datennetze, WLAN und Voice over IP Telefonie sichern zeitgemäße Kommunikationsmöglichkeiten ab. Eine moderne Beschallungsanlage und das in das System der TUD integrierte elektronisches Schließsystem mit elektronisch gesteuerten Eingangsschranken wurde in Zusammenarbeit mit der TUD eingebaut. Die neue Brandmeldeanlage sichert die temporäre Nutzungsmöglichkeit des Gebäudekomplexes als Notunterkunft ab.

Der Eingangsbereich im Erdgeschoss wurde wesentlich vergrößert, so das z. B. ortsfremde Teams bei Wettkämpfen einen entsprechenden Wartebereich erhalten. Neben dem Eingang befinden sich jetzt neue, barrierefreie WC/Dusch- und Umkleieräume. Die Nutzung des Erdgeschosses mit Büros, Sportgeräteräumen und dem Seminarraum blieb, neu geordnet, erhalten.

Die im gesamten Obergeschoss befindlichen Anordnung der Umkleieräume mit den dazugehörigen Duschen und WC ist vollständig

neu geordnet. Das bestehende System der abschließbaren Mannschaftsumkleiden mit ungesicherter Aufbewahrung der Wechselkleidung wurde auf ein modernes System mit individuellen, abschließbaren Garderobenschränken umgerüstet. Dabei kann eine neu entstandene Mittelzone der Umkleiden im Regelbetrieb anteilig oder bei Wettkämpfen je nach Anforderung bei flexibler Einbindung der jeweiligen Dusch- und WC Räume entweder vollständig durch Damen oder Herren genutzt werden. Durch die Neuordnung konnten die Rohrleitungsstränge verkürzt werden, was zu energetischen Einsparungen führt.

Die Außenanlagen entstanden ebenfalls vollständig neu. PKW Stellplätze, Fahrradbügel und ein unterirdisches Regenwasserrückhaltungssystem zur Reduzierung der Abgabemenge von Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen wurden errichtet.



Barrierefreie Erschließung

Gebäude Kenndaten

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Bruttogrundfläche: | 3.180 m ² |
| Hauptnutzfläche: | 1.639 m ² |
| Bruttorauminhalt: | 17.925 m ³ |
| Gesamtbaukosten: | 8.687 T€ |
| Baubeginn: | 08.03.2021 |
| Übergabe: | 31.03.2023 |



Eingangsbereich



Bauherr

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen, Hartmut Vorjohann

Staatsbetrieb

Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Technischer Geschäftsführer, Volker Kylau
Kaufmännischer Geschäftsführer, Oliver Gaber

Niederlassung Dresden II

Niederlassungsleiterin, Christine Behrens

Sachgebiet Hochbau

Falk Wihsgott, Margitta Stubbe

Sachgebiet Betriebstechnik

Christiane Tiedt, Ines Schwarze, Volker Schmidt
Bernd Nitzsche, Daniela Haden

Sachgebiet Ingenieurbau

Matthias Rudolph, Danielle Obeth, Martin Wilke

Projektbeteiligte

Architektur- und Freianlagenplanung

Meyer-Bassin und Partner – freie Architekten BDA
Dresden

Fachplaner

Heizung, Lüftung, Sanitär

ILK Institut für Luft- und Kältetechnik GmbH,
Dresden

Fachplaner Starkstromanlagen

Ingenieurbüro für Elektrotechnik IEW Dresden sowie
IB Ix Ingenieurbüro, Dresden

Tragwerksplaner

BfB Büro für Baukonstruktion GmbH, Dresden

Prüfstatiker

Prof. Dr.-Ing. Karsten Geißler

Brandschutzgutachter

Statik- und Brandschutzbüro Borchert & Bucher,
Dresden

Brandschutzprüfer

Dipl.-Ing. Steffen Merz, Dresden

Bauphysiker

Bauphysik@integrierte Planung GbR, Kai Rentrop,
Dresden

Schadstoffprüfer

Müller BBM Industry Solutions GmbH, Dresden
IAF Radioökologie GmbH, Dresden

Baustoffprüfer

Siempelkamp Prüf- und Gutachtergesellschaft mbH,
Dresden

Vermessung

IHH Ingenieur-Vermessung Dresden

SIGEKO

bauteplan, Bautechnisches Planungsbüro
Dipl.-Ing. Horst Glöckner

Aufstellung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes

S&P Sahlmann, Planungsgesellschaft für Bauwesen,
Dresden

Herausgeber

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Riesaer Str. 7h, 01129 Dresden
www.sib.sachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen,
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion

SIB, Niederlassung Dresden II

Gestaltung und Satz

Agentur Grafikladen, Dresden

Fotographie

Dreesen IT-Consulting GmbH

Druck

Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

Redaktionsschluss

Oktober 2023

Auflage

1.500 Stück

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Die Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

